

Wenn es schneit ... Winterdienst in Elbtal



Foto: H. Lenz

Elbtal (lh) – Winterliche Verhältnisse sorgen regelmäßig auf den Straßen unseres Landes für Probleme. Häufig stehen Lastwagen quer und normale Personenkraftwagen kommen auch nur schwerlich voran. Dies ist dann die Zeit der Winterdienste, die nicht nur von Hessen-Mobil, der früheren Straßenmeisterei, beauftragt sind die Straßen in einem befahrbaren Zustand zu halten, sondern auch die Winterdienste der Gemeinden. Auch Elbtal ver-

fügt über ein entsprechendes Räumgerät, das sowohl mit Schneepflug, als auch mit einem Salzstreuer ausgestattet ist.

Zwar sind beide schon einige Jahre alt, aber leisten immer noch einen hervorragenden Dienst. Für die Mitarbeiter des Bauhofes, die im Winterdienst eingeteilt sind, sind die schnee- oder frostreichen Tage nicht immer einfach zu bewältigen. Sind vereiste oder verschneite Straßen zu erwarten, dann wird be-

reits um 3:00 Uhr in der Nacht das Fahrzeug zum Räumen oder Streuen der Straßen in Betrieb genommen. Der Winterdienst erfolgt nach einem besonderen Räum- und Streuplan, der darauf ausgerichtet ist, zunächst einmal die Straßen befahrbar zu machen, die entweder Gefahrenpunkte enthalten oder aber als besonders kritisch angesehen werden. Nicht immer führt dies auch zum Verständnis der Bürger wie auch der Verkehrsteilnehmer, da häufig eine andere Bewertung vorgenommen wird, was Gefahrenpunkte sein könnten.

Kritisch wird es auch immer dann, wenn es stark geschneit hat und durch den Schneeflug die zuvor von Bürgern freigeräumten Bürgersteige oder Hofeinfahrten wieder in Mitleidenschaft gezogen werden. Die Forderung lautet häufig, so die Mitarbeiter des Bauhofes, nicht so schnell mit dem Schneepflug zu fahren oder die Einfahrt wieder freizuschieben, was aus Zeitgründen einfach nicht machbar ist. Mit einem Fahrzeug in entsprechender Zeit alle Gemeindestraßen zu räumen gelingt, je nach Schneeverhältnissen, nicht immer. Mit dieser Regelung ist jedoch nicht jeder einverstanden. Trotzdem bittet der Bauhof um Verständnis, insbesondere dann, wenn starker Schneefall seine eigenen Gesetzmäßigkeiten vorgibt. Der Schneeflug hat eine Breite von 2,8 Metern, wobei durch die schräge Anordnung ca. 2,3 Meter Räumbreite entsteht.



Der Salzstreuer ist mit einer aktuellen Steuerungsanlage versehen, mit der die Menge an Salz, wie auch die Wurfweite, aus dem Fahrerhaus heraus festgelegt werden kann. Die jeweilige Einstellung wird per Kabel an den Wurfteiler übertragen und die notwendigen Einstellungen werden automatisch vorgenommen. Insgesamt führt das Fahrzeug 1,5 Tonnen Salz mit sich. Elbtal verfügt jedoch über kein eigenständiges Salzlager, sondern beschafft sich die erforderlichen Mengen direkt beim örtlichen Händler. Nur geringe Mengen Salz werden am Bauhof gelagert, um kurzfristige Engpässe

zu überbrücken. Schlimm ist es, so berichten die Bauhofmitarbeiter, wenn zum Schneefall auch noch Rohrbrüche in den Trinkwasserleitungen kommen und gegebenenfalls zwischen dem Räumdienst und den Reparaturarbeiten eines Rohrbruches keine Ruhezeit eingelegt werden kann. Das sind dann lange Tage, so die Bauhofmitarbeiter.

Baum- und Gartenpflege

**Fachagrarwirt Baumpflege/Baumsanierung
Alexander Kraus**

Spezialfällungen / Grünschnittentsorgung
Baumgutachten / Baumkontrollen
Hecken- und Gehölzschnitte
Zaunbau / Hausmeisterdienste
Pflanzarbeiten / Entrümpelungen
Winterdienst



Anfahrt und Beratung kostenlos

...alles im grünen Bereich

Am Grünen Hang 14 65594 Runkel

Tel. 06431 / 216 934

www.allesimgruenenbereich.org

IMPRESSUM APROPOS ELBTAL

Herausgeber: Bürgerverein Elbtal e.V.

www.Buergerverein-Elbtal.de

Info@Buergerverein-Elbtal.de

Redaktion: Projektgruppe Elbtalzeitung des Bürgervereins

V.i.S.d.P.: 1. Vorsitzender Frank Schmidt

2. Vorsitzende Angelina Gisik

Erscheinung: Zum Anfang des Monats, 12 Ausgaben im Jahr

Auflage: 1.100 Exemplare

E-Mail: Redaktion@Buergerverein-Elbtal.de

Telefon: (06436) 64 33 090 (Dany's kleines Kaufhaus)

Produktion: Werbung + Druck Karsten Fritz
www.druckfritz.com

Material: Der Druck erfolgt auf umweltfreundlichem Papier.
Diese Zeitung finanziert sich ausschließlich durch
Anzeigen und ehrenamtliche Tätigkeit

Sie möchten Ihr Objekt verkaufen?

Unsere Tätigkeit ist für den Verkäufer selbstverständlich
kostenfrei und unverbindlich.

Sie möchten ein Objekt kaufen?

Dann schauen Sie
einfach ins Internet unter:

www.immobilien-limburg.de

oder rufen ganz einfach bei uns an.



Schäfer Immobilien GmbH • Tel. 06436/8428

Waldbrunn-Ellar

Winterzeit ist Rohrbruchzeit

Elbtal (lh) – Das Funktionieren einer ordnungsgemäßen Trinkwasserleitung gehört heute zum Standard der kommunalen Daseinsfürsorge. Häufig wird aber in der Winterzeit die Versorgung unterbrochen, weil eine Hauptleitung oder eine Hausanschlussleitung gebrochen ist. Verantwortlich dafür sind hier und da Baumängel, aber insbesondere die Spannungen im Erdboden, die durch starke Niederschläge oder durch Frost auftreten. In der Regel wurde der Großteil der Wasserversorgungsleitungen in Elbtal in der Zeit um 1960 verlegt. Damals wurden Graugussrohre verwendet, die sich durch wenig Stabilität und geringe Flexibilität auszeichnen. Die in der heutigen Zeit verwendeten duktilen Gussrohre (Gusseisen) sind weitaus weniger anfällig gegenüber Bodenveränderungen. Wegen der in großen Mengen verlegten Graugussrohre häufen sich gerade in der Winterzeit die Rohrbrüche im Bereich der Trinkwasserleitung, was jedoch auch in anderen Kommunen zu verzeichnen ist.

In der ersten Januarwoche musste der Gemeindebauhof gleich drei Rohrbrüche reparieren und in der zweiten Woche kamen weitere zwei Rohrbrüche hinzu. Festgestellt werden die Wasserverluste durch die ständige Kontrolle der Hochbehälter, die mittels Datenverarbeitung kontrolliert und deren Trinkwasserablaufwerte über Funkstrecken an die Gemeindeverwaltung weitergegeben werden. Bei Abweichungen gegenüber dem üblichen Trinkwasserverbrauch werden die Netze überprüft und somit die undichte Rohrstelle gefunden.

Doch wie erfolgt die Überprüfung des Netzes? Wie vieles heute wird auch die Lecksuche mit einer technisch aufwendigen Lösung vorgenommen. Hierbei macht man sich zunutze, dass jedes Leck in einer Trinkwasserleitung Geräusche verursacht, die sich vom Grundgeräusch im Leitungssystem unterscheiden. Sie breiten sich mit einer bestimmten Geschwindigkeit in beide Richtungen entlang

des Rohres aus und sind dabei abhängig von der Schallgeschwindigkeit des Rohrmaterials. Dieses Leckgeräusch wird von zwei Mikrofonen an zwei verschiedenen Messstellen entlang der Messstrecke aufgenommen und an einen Funkempfänger gesendet. Vom Empfänger werden dann die Daten an einen Rechner weitergeleitet. Dieser bestimmt aufgrund der Differenz der Laufzeit des Schalls zwischen den unterschiedlich weit entfernten Messstellen die jeweilige Leckposition. Hierfür wird die Länge der Messstrecke und die Schallgeschwindigkeit des Rohrmaterials sowie dessen Durchmesser als Kenngrößen benötigt.



Foto: H. Lenz

Das Foto zeigt den Messwagen mit dem Korrelator, der nur wenig Platz in Anspruch nimmt.

Hat man die Leckstelle gefunden, beginnen die Erdarbeiten. Das Rohr wird freigegeben, repariert, und der Aufbruch mit Schottermaterial wieder verfüllt. Dies ist jedoch keine leichte Arbeit für die Mitarbeiter des Bauhofes. Gerade bei Regenwetter oder winterlichen Verhältnissen ist es im wahrsten Sinne eine ausgesprochen schmutzige Arbeit. Jedoch ist Wasser ein Produkt der Natur, das sich nicht vermehrt. Wir müssen mit den vorhandenen Ressourcen auskommen und noch umsichtiger damit wirtschaften wie zuvor. Immer verantwortungsbewusster gilt es, sich dabei dem Ziel der Wasserverlustreduzierung zu stellen. Dies ist eine Verpflichtung für unsere Zukunft.

Barrierefreier Zugang für die Pfarrkirche St. Nikolaus in Dorchheim

Dorchheim (Andreas Schmitt) – Nachdem im Jahr 2014 im Rahmen des IKEK-Projektes eine Ortsbegehung in Dorchheim gemacht wurde, kam bei der anschließenden Diskussion die Idee auf, einen barrierefreien Zugang zur Kirche zu schaffen. Diesen Vorschlag nahm der Verwaltungsrat der katholischen Kirchengemeinde auf, um diesen in die Tat umzusetzen. Am 15. März 2015 fand ein erstes Treffen mit der Architektin des IKEK-Programms und dem Amt für ländliche Entwicklung statt. Es wurde überlegt, wie ein barrierefreier Zugang am sinnvollsten gestaltet werden kann. Auch der Aspekt Denkmalschutz musste berücksichtigt werden. Da der gesamte Kirchenvorplatz mit seiner teilweise brüchigen Asphaltdecke und einigen Stolperstufen in die Jahre gekommen ist, wurde beschlossen, ein Gesamtkonzept „Kirchenvorplatz mit barrierefreiem Zugang“ zu erstellen. Für dieses Projekt wurde Landschaftsarchitekt Dirk Pott aus Langendernbach beauftragt. Er fertigte Pläne an, die nun den unterschiedlichsten Behörden zur Genehmigung vorgestellt werden mussten. Nach einigen Ortsterminen, mehreren persönlichen Gesprächen mit den zuständigen Mitarbeitern bei den Ämtern, vielen weiteren Telefonaten und noch etlichen E-Mails später, hatte man sich auf einen Entwurf geeinigt, mit dem sowohl der Verwaltungsrat, die Zivilgemeinde, das Amt für ländliche Entwicklung, der Oberkonservator des Landesamt für Denkmalschutz in Biebrich, als auch das Bischöfliche Ordinariat in Limburg einverstanden waren.

Nun ging es darum, die Zuschüsse zu beantragen, die vom IKEK-Programm in Aussicht gestellt wurden. Der viele Seiten umfassende Antrag wurde ausgefüllt und nach einigen Gesprächen mit dem Amt für ländliche Entwicklung auch eingereicht. Dieses gesamte Prozedere stellte sich als sehr langwierig und zäh heraus.

Am 18. Mai 2016 kam die frohe Botschaft. Der Höchstsatz von 35% der Netto-Bausumme, also 25.740 Euro, wurde bewilligt. Auch das Bischöfliche Ordinariat genehmigte einen Zuschuss von 11.875 Euro. Jetzt erst konnten die Ausschreibungen der Baumaß-

nahme erfolgen. Nach Sichtung aller Angebote bekam die Firma Schäfer & Schäfer aus Dürrholz den Zuschlag.



Foto: A. Schmitt

Am 6. Oktober 2016 war dann endlich Baubeginn. Von nun an konnte man zusehen wie es voranging:

- Abtragen der alten Oberfläche
- Verdichten des Untergrundes
- Verlegen der Erdkabel für die Beleuchtung
- Aufbauen des barrierefreien Zugangs
- Versetzen der Außentreppe
- Verlegen des Pflasters
- Bepflanzen des Kirchplatzes
- Anbringen des Geländers

Die Installation der Bodenstrahler und der Leuchten an der Rampe, sowie die notwendigen elektrischen Voraussetzungen wurden ehrenamtlich von Klaus Hannappel ausgeführt.

Mittlerweile wird dieser barrierefreie Zugang vielseitig genutzt; sei es von Rollstuhlfahrern oder Personen mit Rollatoren, sowie auch von jungen Familien mit Kinderwagen, die nun problemlos in die Kirche gelangen können. Weiterhin ist diese Rampe auch bei besonderen Gottesdiensten, Konzerten oder anderen kirchlichen Veranstaltungen im Gotteshaus von großem Vorteil, da sie den Transport von Stühlen, Instrumenten etc. erheblich vereinfacht. Die Verantwortlichen sind froh darüber, ein solch großes und wichtiges Projekt verwirklicht und noch dazu, nach dem derzeitigen Stand der Dinge, den Kostenrahmen eingehalten zu haben.



Sternsingeraktion 2017

Elbtal (Michael Schönberger) – Am Samstag, den 7. Januar, machten sich 43 Elbtaler Mädchen und Jungen bei eisigen Temperaturen als Sternsinger auf den Weg. Dabei wurden sie von 10 Erwachsenen begleitet und unterstützt. Sie brachten Gottes Segen für das neue Jahr in die Häuser und sammelten Spenden, um anderen Kindern weltweit zu helfen.

In diesem Jahr liegt der Fokus für Hilfsprojekte der Sternsingeraktion auf Kenia. Durch die Klimaveränderung, die wir als Industrieland mitverursacht haben, treten in dem Land immer häufiger große Dürren auf und entziehen den Menschen ihre Lebensgrundlage.

Außerdem führen Konflikte um die Verteilung von Wasser bisweilen zu blutigen Auseinandersetzungen. Mit Hilfe der Spenden, welche die Sternsinger gesammelt haben, werden Brunnen, Wasserleitungen und landwirtschaftliche Hilfsprojekte unterstützt. Darüber hinaus werden Friedensprojekte gefördert.

In diesem Jahr sammelten unsere Sternsingerinnen und Sternsinger die stolze Spendensumme von insgesamt 3.182 Euro. Es ist ein Ergebnis, auf das sie und ihre Betreuer sehr stolz sein können. Allen Spenderinnen und Spendern ein herzliches „Vergelt's Gott“!

Flüchtlingsfamilien klopfen an die Rathausstür

Elbtal (lh) – Eine gänzlich neue Aufgabe wird scheinbar auf die Kommunen unseres Landkreises zukommen, nämlich die Unterbringung von nachziehenden Familienmitgliedern von Flüchtlingen. Denn mit der Anerkennung als asylberechtigter Flüchtling geht auch gleichzeitig das Recht einher, seine Familienangehörigen nach Deutschland nachziehen zu lassen. Zunächst stellt sich da die Frage, welches Problem hierdurch Kommunen entstehen könnte. Dies wird jedoch recht schnell deutlich, wenn man die gegenwärtige Rechtslage betrachtet. Die Landkreise sind, in Verbindung mit den Gemeinden, für die Unterbringung von Flüchtlingen zuständig. Dies bedeutet, dass der Landkreis die Aufgabe selbst wahrnehmen kann,

wie er es in 2015 recht vorbildlich getan hat. Es besteht aber auch die Möglichkeit, dass der Landkreis diese Aufgabe auf die Gemeinden delegiert und diese verpflichtet, die Flüchtlinge unterzubringen. Etwas völlig anderes ergibt sich, wenn anerkannte Asylbewerber ihre Familien nachkommen lassen. Hier ist nicht der Landkreis in der Unterbringungspflicht, sondern allein die Gemeinden.

Die Verpflichtung der Kommunen ergibt sich nach dem Hessischen Gesetz über öffentliche Sicherheit und Ordnung und der sich hieraus ergebenden Verpflichtung zur Abwendung von Obdachlosigkeit. Nach dem Gesetz sind nachziehende Familienange-

hörige Obdachlose, deren Unterbringung nach Polizeirecht allein der Ordnungsbehörde einer Kommune obliegt. Die Obdachlosigkeit steht der öffentlichen Sicherheit und Ordnung entgegen und ist von der Ordnungsbehörde zu beseitigen, wobei Kosten keine Rolle spielen. So ist die jeweilige Gemeinde verpflichtet, Familienangehörigen, die bei der Verwaltung vorsprechen, umgehend eine Unterkunft zuzuweisen. Dabei ist es völlig gleich, ob es sich um eine gemeindliche Wohnung handelt oder ob in einer Pension oder einem Hotel Zimmer angemietet werden.

Dass hierbei eine Vielzahl von Ungereimtheiten auftreten ist den Verantwortlichen von Land und Bund offenbar ganz gleich. So unterliegen zum Beispiel die Familienangehörigen nicht einer Untersuchungspflicht nach ansteckenden Krankheiten. Aus diesem Grund können sie auch nicht in den noch zahlreich vorhandenen Flüchtlingsunterkünften des Landkreises aufgenommen werden. Eine Anfrage von Bürgermeister Joachim Lehnert bei Landrat Manfred Michel ergab ganz eindeutig, dass der Landkreis Flüchtlingsfamilien, die im Rahmen des Nachzuges hierher kommen, schon allein aus diesem Grund nicht aufnehmen wird.

Was bedeutet dies für die Gemeinde Elbtal? Hier ein kleines Rechenbeispiel. Gegenwärtig werden rund 100 Flüchtlinge in Gemeinschaftsunterkünften des Landkreises Limburg-Weilburg in Elbtal untergebracht. Wenn nur jeder Zehnte seine Familie nachkommen lassen würde, soweit er anerkannt ist, und jede Familie aus drei oder vier Personen besteht, dann müsste die Gemeinde Elbtal für ca. 35 – 40

Personen Notunterkünfte zur Verfügung stellen. Es ist augenblicklich völlig unklar, ob eine solche Situation eintreten wird, aber die Möglichkeit besteht. Bereits im vergangenen November hatte die Gemeinde Elbtal aufgrund der geschilderten Rechtslage für eine syrische Familie mit zwei Kleinkindern ein Pensionszimmer anmieten müssen.

Aus diesem Grund hat die Gemeinde in der Hauser Straße im Ortsteil Elbgrund eine vorhandene gemeindliche Notunterkunft so hergerichtet, dass sie jederzeit bezogen werden kann. Dies bedeutet, dass auch entsprechende Möbel vorhanden sein müssen. In der Regel werden gemeindliche Notunterkünfte bei Mietstreitigkeiten benötigt, wobei dann üblicherweise Möbel und Einrichtungsgegenstände vorhanden sind. Bei Flüchtlingsfamilien ist dies einfach nicht gegeben. Eine weitere Wohnung wird aus diesem Grund im Wohngebäude der Gemeinde Elbtal an der Mainzer Landstraße im Ortsteil Elbgrund hergerichtet. Dies bedeutet, dass neben einer Küche und Schlafgelegenheiten, auch Fußbodenbeläge vorhanden sein müssen. Insgesamt beziffert der Bürgermeister gegenwärtig die Kosten hierfür auf über 3.000 Euro.

Teilweise können diese Kosten durch Mietzahlungen, die aus anderen Bereichen der öffentlichen Hand kommen, wieder gedeckt werden. Was jedoch dem Bürgermeister und der Verwaltung Bedenken bereitet, ist die Tatsache, dass kurzfristig eine Vielzahl von Unterkunftsmöglichkeiten in Elbtal nicht bereitzustellen ist. Gleiches wird auch für die Nachbarkommunen gelten und es bleibt zu hoffen, dass die Kommunen auch diesen Schritt schaffen.

*Salon Daniela
Hartmann*

Vereinbaren Sie Ihren nächsten Friseurtermin
bei Daniela Hartmann
Ohlenrod 14 · 65627 Elbtal-Hangenmeilingen

Telefon (064 36) 60 29 85



„Durch solides Handwerk und hochwertige Produkte erhalten Sie von mir Ihre ganz persönliche Trendfrisur. Ich freue mich Sie in meinem kleinen, schmucken Salon verwöhnen zu dürfen!“

Fest „Maria Lichtmess“ – Darstellung des Herrn

Elbtal (M. Schönberger/lh) – Vierzig Tage nach dem 1. Weihnachtsfeiertag feiert die katholische Kirche am 2. Februar das Fest „Darstellung des Herrn“, im Volksmund besser bekannt als „Maria Lichtmess“. Mit diesem Fest endet traditionell die Weihnachtszeit. Bis heute werden erst zu diesem Tag die Christbäume aus den Kirchen geräumt, sowie die Krippenfiguren wieder eingepackt und verstaut.

Die Zahl 40 taucht in der jüdisch-christlichen Tradition häufig als Zeitmaß auf. Sie erinnert zuallererst an die 40 Jahre dauernde Wüstenwanderung des Volkes Israel als eine Vorbereitungszeit, endlich ins verheißene Land zu kommen. Weiterhin stehen auch vor dem Osterfest die 40 Tage der Fastenzeit als Zeit der Vorbereitung an. 40 Tage nach Weihnachten wird nun laut biblischem Bericht der kleine Jesus in den Tempel Gottes gebracht. Da der Erstgeborene Gott geweiht war, wurde er im Tempel „dargestellt“. Er kommt in das Haus seines Vaters und begegnet dem Volk Gottes, vertreten durch die greisen Simeon und Hannah. Weiterhin findet sich im Alten Testament der Bibel die Vorschrift, dass sich Frauen 40 Tage nach der Geburt eines Kindes einer kultischen Reinigung unterziehen müssen. Der Name Lichtmess erklärt sich daraus, dass die Kerzen für das kommende Jahr gesegnet wurden. Im Text des Tagesevangeliums nennt Simeon das Kind „ein Licht, das die Heiden erleuchtet und Herrlichkeit für sein Volk Israel bringt.“ Das Licht symbolisiert Christus. Die mit nach Hause genommene Kerze wurde beim Gebet wie auch bei Unwettern angezündet.

Seit der Liturgiereform nach dem 2. Vatikanischen Konzil heißt dieses Fest offiziell „Darstellung des Herrn“, um deutlich zu machen, dass es mehr um Jesus Christus als um seine Mutter geht.

Neben der religiösen Tradition sind auch einige weltliche Traditionen mit dem Fest verbunden. So endete zum Beispiel am Lichtmess-Tag das Dienstverhältnis von Dienstboten sowie Knechten und Mägden in der Landwirtschaft. Das Gesinde bekam den Rest seines Jahreslohnes ausgezahlt und konnte dann eine neue Arbeitsstelle bei einem anderen Bauern antreten. Aber auch der Bauer konnte Knechten und Mägden an diesem Tag kündigen oder durch Handschlag den Arbeitsvertrag um ein Jahr verlängern. Andernorts gab es hierzu ganz interessante Bräuche. So war es möglich, dass den Knechten als Lohn auch ein paar neue Schuhe gegeben wurden. Dies alles stand symbolisch



dafür, dass sie für die nächsten zwölf Monate ein gutes Schuhwerk bei ihrer Arbeit hatten oder sich für die weitere Arbeitssuche auf den Weg machen konnten. Wurde einer Magd oder einem Knecht gekündigt, so hatten sie bis zum 5. Februar, dem Agathatag, Zeit, den Umzug zu einem neuen Arbeitgeber durchzuführen. Lichtmess war auch der Tag an dem man die Winterfuttermittel für das Vieh kontrollierte. Es war Brauch, dass zu Lichtmess noch mindestens die Hälfte des Winterfutters vorhanden war. Da in den vergangenen Jahrhunderten kein elektrischer Strom zur Verfügung stand, waren die Menschen mehr auf das Tageslicht angewiesen als dies heute der Fall ist. Man war also froh, dass in der Regel am Lichtmess-Tag die Sonne mehr als eine Stunde länger für Helligkeit sorgte. Aber man versuchte auch, aus den Wetterbeobachtungen heraus die zukünftige Wetterlage zu erfahren. So gab es das Sprichwort: „Ist es zu Lichtmess klar und hell, kommt der Lenz noch nicht so schnell.“ In Schwaben gilt noch heute der Lichtmesstag als Beginn der Fasnacht und nicht wie in Mainz oder Köln der 11. November. In Bayern war der 2. Februar bis 1912 sogar ein gesetzlicher Feiertag.

BESTATTUNGEN
VOGEL

Hadamar · Neugasse 16
Elz · Weberstraße 53

(06433) 25 59
Tag- & Nachruf

www.bestatter-vogel.de

Annahmestelle Elbtal
Familie Fröhlich/Parsche
Tel. (06436) 37 35

WIR GRATULIEREN



- **Halina Laschinski**
Hohlstr. 12, Elbgrund
zu 80. Geburtstag
am 6.2.2017
- **Karl-Heinz Schuchardt**
Dorfstr. 14, Dorchheim
zum 70. Geburtstag
am 8.2.2017
- **Gertraud Noll**
Grüner Weg 4
Elbgrund
zum 75. Geburtstag
am 10.2.2017
- **Bernd Meudt**
Zum Lindenhof 8
Dorchheim
zum 70. Geburtstag
am 14.2.2017
- **Harry Kamerer**
Kirchstraße 11
Dorchheim
zum 80. Geburtstag
am 16.2.2017
- **Gertrud Rudersdorf**
Hohlstraße 25
Elbgrund
zum 70. Geburtstag
am 25.2.2017



Am Mittwoch, den 8. Februar 2017
werde ich **70 Jahre** alt.

Alle, die mir gratulieren möchten,
lade ich recht herzlich von
10.30 – 14.00 Uhr in die Pizzeria
„Calabria“ in Dorchheim ein.

Karl-Heinz Schuchardt

Dorchheim, im Februar 2017



Allen Verwandten, Freunden,
Bekannten und Elbgrunder Vereinen.

„Vergelt's Gott“ für die vielen
Beweise der Freundschaft und
Verbundenheit mit Glückwünschen
und Geschenken zu meinem
75. Geburtstag.

Elsbeth Rieger

Elbgrund, im Januar 2017

Am **Fastnachtsdienstag** werde ich **60 Jahre** alt.
Alle, die jetzt nachsehen, an welchem Datum das ist
oder die, die es sowieso wissen und die mir gerne
gratulieren möchten, lade ich aus diesem Anlass
ab 17 Uhr zu mir nach Hause in den Hof (beheiztes Zelt)
zu einer **Fastnachtsabschlussparty** ein.
Kostümierung ist willkommen,
aber natürlich keine Pflicht.



Holger Heftrich

Elbgrund, Friedhofstr.1 im Februar 2017



DANKE

sage ich allen, die mir mit
ihren Glückwünschen und
Geschenken zu meinem
70. Geburtstag viel Freude
bereitet haben.

Dieter Heun

Dorchheim, im Februar 2017



*Ich werde am 2. März 2017
80 Jahre alt.*

Alle, die mir gratulieren möchten, lade
ich recht herzlich von 10–13 Uhr in
die Pizzeria „Calabria“ in Dorchheim ein.

Hans-Peter Schreiner

Elbgrund, im Februar 2017

Fastnacht in Elbtal 2017

Elbtal (aE) – Auch in dieser Session sind die Elbtaler Narren wieder aktiv.

Der **Elbgrunder Narren-Fahrplan** bietet folgende Veranstaltungen:

- **Samstag, 11. Februar:**
Ballermann-Party der Kirmesjugend
- **Sonntag, 19. Februar ab 14.00 Uhr:**
Elbgrunder Kinderfastnacht
- **Montag, 27. Februar ab 16.00 Uhr:**
Kralingsparty des Sportvereins

In **Heuchelheim** ist das Dorfgemeinschaftshaus an den **Fastnachttagen 2017**, Sonntag, Rosenmontag und Dienstag, wie alljährlich geöffnet und bewirtet durch die Ortsvereine. Am **Rosenmontag ab 17:00 Uhr** gibt es wieder eingelegte Heringe mit Pellkartoffeln. Jedermann ist herzlich willkommen.

In **Hangenmeilingen** laufen die Planungen für den diesjährigen Faschingszug auf Hochtouren. Dem Orga-Team des FSV Hangenmeilingen liegen bereits viele Anmeldungen vor, so dass am **Samstag, den 25. Februar 2017 ab 14:11 Uhr** der 4. Han-

genmeilinger Faschingszug starten kann. In Anlehnung an die Vereinsfarben lautet das Motto: „**Heute weiß und morgen blau, beim FSV heißt es Helau**“. Nach dem Zug beginnt im DGH die große **After Zug Party mit DJ Sascha**.

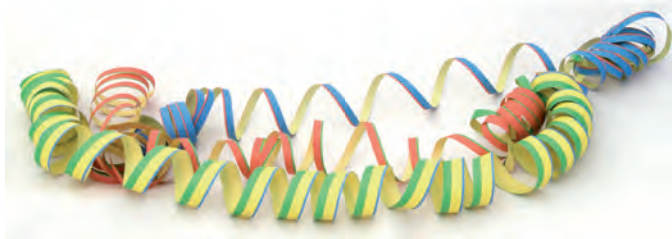
Vereine, Gruppen, Stammtische und andere aus Elbtal und Umgebung sind herzlich eingeladen. Wer mitmachen möchte kann sich bei Andreas Born 0170 4846456, born-isolierungen@t-online.de, oder bei Gerd Thiel 0178 4229079, thiel-elbtal@t-online.de, noch anmelden. Der Sportverein hofft auf ähnliche Resonanz wie in den vergangenen Jahren.

Apropos Elbtal wünscht allen Veranstaltern und Teilnehmern eine fröhlich bunte Narrenzeit.

GESUCHT – GEFUNDEN

Dorchheim: Einfamilienhaus (ehem. Mühle) mit schöner Scheune, Nebengebäude und großem weiter bebaubarem Grundstück mit 2 Zufahrten, 122 m² Wfl., 1.640 m² Grundstück, 6 Zimmer, Wohnküche, Tagl. Duschbad m. WC, Gaszentralheizung. 158.950 €
Schäfer Immobilien GmbH, Ellar, Tel. 06436 8428.
www.immobilien-limburg.de

Waldbrunn/Ellar: Einfamilienhaus mit Balkon, Scheune, Nebengebäude und Garage, 122 m² Wfl., ca. 500 m² Grundstück, Holzthermofenster, Elektro, 2 Tagl. Bäder kpl., Gasheizung, Innenputz und Holztüren erneuert. 109.000 €
Schäfer Immobilien GmbH, Ellar, Tel. 06436 8428.
www.immobilien-limburg.de



Winter Lagerräumung*

D & G - adidas - Oakley - Strellson
auf Fassungen & Sonnenbrillen
jetzt bis zu **50%** auf Netto sparen.

Optik am Rathaus GmbH - Rennerod - Hauptstraße 57

Brille Winter - Becker GmbH - Westerburg - Tiergartenpassage

*Angebot gilt nur für Lagerware, nur solange Vorrat reicht, nicht mit Angeboten kombinierbar

INFORMATIONEN AUS DEM RATHAUS**Mikrozensus 2017 – Europas größte jährliche Haushaltsbefragung**

Das Hessische Statistische Landesamt teilt mit Schreiben vom 16. Januar 2017 mit, dass auch im Jahr 2017 hessenweit etwa 60000 Personen in rund 30000 Haushalten im Rahmen des Mikrozensus befragt werden. Die Befragung erstreckt sich gleichmäßig über das ganze Jahr. Im Auftrag des Hessischen Statistischen Landesamts befragen über 100 Interviewerinnen und Interviewer jeden Monat rund 2500 Haushalte. Sie kündigen ihren Besuch einige Tage zuvor durch ein Anschreiben samt begleitendem Informationsmaterial bei den Haushalten an. **Die Mitarbeiter können sich durch einen Ausweis des Hessischen Statistischen Landesamts legitimieren und sind zur strikten Verschwiegenheit verpflichtet.**

Um die Repräsentativität und die Aktualität der Mikrozensusergebnisse zu gewährleisten, hat der Gesetzgeber **für einen Großteil der Fragen Auskunftspflicht** vorgegeben. Auf freiwillig zu beantwortende Fragen wird besonders hingewiesen. Welche Haushalte in die Befragung einbezogen werden, entscheidet ein mathematisches Zufallsverfahren.

Was wird gefragt? Im Wesentlichen werden im Mikrozensus persönliche Merkmale wie Alter, Familienstand, Staatsangehörigkeit, schulische und berufliche Bildung, Erwerbstätigkeit, Arbeitssuche oder Lebensunterhalt erhoben. Auf Basis des neuen Mikrozensusgesetzes werden 2017 zudem erstmals Informationen zur Kinderbetreuung und zu der im Haushalt vorwiegend gesprochenen Sprache gestellt. Die gewonnenen Angaben stellen für Politik, Wissenschaft und Medien, aber auch für interessierte Bürgerinnen und Bürger, eine wichtige Informationsquelle dar.

- Das Hessische Statistische Landesamt bittet alle Haushalte, die Arbeit der Interviewerinnen und Interviewer zu unterstützen.
- Den Angaben aller Personen im Haushalt kommt dabei die gleiche Bedeutung zu, egal ob sie noch zur Schule gehen oder sich der Kindererziehung widmen, ob sie einen Beruf ausüben oder sich bereits im Ruhestand befinden.

Möglichkeiten zur Auskunftserteilung: Die einfachste und schnellste Art der Auskunftserteilung ist das persönliche Interview mit den Erhebungsbe-

auftragten. Die geschulten Erhebungsbeauftragten stehen bei der Beantwortung der Fragen mit Rat und Tat zur Seite. Sollte aus terminlichen oder anderen Gründen eine persönliche Befragung nicht möglich sein, können die Auskünfte nach Rücksprache mit der bzw. dem Erhebungsbeauftragten auch telefonisch gegeben werden. Alternativ können die Haushalte einen Papierfragebogen ausfüllen. Alle Angaben werden nach den gesetzlichen Bestimmungen geheim gehalten und dürfen ausschließlich für statistische Zwecke verwendet werden.

Auf unseren Internetseiten unter <https://statistik.hessen.de/> halten wir weitere Informationen zum Mikrozensus bereit. Dort finden sich auch weitere Informationen für teilnehmende Haushalte zum Ablauf der Befragung. Weitere Auskünfte erteilt: **Hessisches Statistisches Landesamt, Tel. 0611 3802-228, E-Mail: mikrozensus@statistik.hessen.de**

Neue Schaltwarte für die Kläranlage

Elbtal (lh) – Die Schaltwarte, die im Jahre 1993 im Betriebsgebäude der Kläranlage eingebaut wurde, entspricht den heutigen Anforderungen nicht mehr. Die vorhandene Steuerung ist mit den Jahren veraltet und für diese gibt es auch keine Ersatzteile mehr. Auch fehlt für neue Anlagenteile, die eine umfängliche elektronische Steuerung notwendig machen, in den großen Metallschränken der Platz. Über die Schaltwarte werden die gesamten Abläufe der Kläranlage gesteuert, Werte gespeichert und die Abwassermengen als auch die später in den Elbbach eingeleiteten Reinwassermengen ermittelt. In der Vergangenheit wurde durch den nachträglichen Einbau von Messgeräten die Abwasserreinigung ständig optimiert, was zu einem größeren Platzbedarf für elektronische Mess- und Regeltechnik führte. Schließlich sind auch die Gebläse, die das Hauptklärbecken mit Sauerstoff versorgen, nicht mehr auf dem neuesten Stand der Technik. Dies führt zu einem höheren Stromverbrauch und ist somit nicht mehr wirtschaftlich. Aus diesem Grund wur-



Foto: H. Lenz

den die gesamten Abläufe der Kläranlage gesteuert, Werte gespeichert und die Abwassermengen als auch die später in den Elbbach eingeleiteten Reinwassermengen ermittelt. In der Vergangenheit wurde durch den nachträglichen Einbau von Messgeräten die Abwasserreinigung ständig optimiert, was zu einem größeren Platzbedarf für elektronische Mess- und Regeltechnik führte. Schließlich sind auch die Gebläse, die das Hauptklärbecken mit Sauerstoff versorgen, nicht mehr auf dem neuesten Stand der Technik. Dies führt zu einem höheren Stromverbrauch und ist somit nicht mehr wirtschaftlich. Aus diesem Grund wur-

INFORMATIONEN AUS DEM RATHAUS

de seitens der Gemeinde entschieden, nicht nur die Schaltwarte auszutauschen, sondern auch gleichzeitig die Gebläse. Ohne eine ausreichende Belüftung, die nach einem Prozesssystem, dass die Abwasserreinigung im Hauptklärwerk steuert, ist eine Reinigung der Abwässer nicht möglich. Dies bedeutet, dass die Belüfter-Anlage ständig betriebsbereit sein muss, um den Reinigungsprozess zu garantieren.

Bereits im Oktober 2016 hat die Gemeindevertretung sich ausführlich mit dem Problem der Errichtung einer neuen Schaltwarte für die Kläranlage auseinandergesetzt und entsprechende Mittel zur Verfügung gestellt. Dadurch konnten noch Ende 2016 die notwendigen öffentlichen Ausschreibungen durchgeführt werden.

Zwischenzeitlich liegt der Gemeinde das Ausschreibungsergebnis vor, dass sich in zwei Teile gliedert. Zum einen in den Bereich der Erneuerung der Belüftungsgebläse und zum anderen in den Bereich der elektronischen Mess-, Steuerung- und Regeltechnik. Insgesamt stehen für beide Anlagenteile 132.000 € an Haushaltsmitteln zur Verfügung.

Das Ergebnis der Ausschreibung erbrachte Baukosten in Höhe von 26.750 € für den Einbau der neuen Gebläse, womit die Firma Hoegner-Wassertechnik aus Niersbach, beauftragt wurde. Die neue Schaltwarte wird von der Firma Jonas-Schaltanlagenbau aus Siershahn geliefert und eingebaut und hat einen Kostenaufwand von 62.300 €. Am 11. Januar 2017 wurden die beauftragten Firmen in die Arbeiten vor Ort eingewiesen.

Nicht unerwähnt sollte bleiben, dass die Ingenieurarbeiten für beide Maßnahmen ca. 41.300 € betragen werden. Das Foto zeigt (v.l.n.r) Herr Hoegner, von Fa. Hoegner-Wassertechnik Herr Masur und Herr Hofmann, vom Ing.-Büro Siegmann in Westerbürg und Bürgermeister Lehnert.

Holzeinschlag im Gemeindewald

Hangenmeilingen (lh) – Immer noch umgibt den Beruf des Försters eine gewisse Romantik, die sich bis in die heutige Zeit herüber gerettet hat. Wenn man zuschauen kann wie Förster Schönke die Waldabteilung durchgeht, dann entbehrt diese Arbeit auch tatsächlich nicht ein Stück Romantik, obwohl sich das Berufsbild des Försters mit der Zeit erheblich gewandelt hat. Während früher ein Försterhut und eine grüne Uniform so-



wie Tabakspfeife zum Förster gehörte, ist es heute eine Sicherheitsjacke in Signalrot. Ein Förster ist heute für ca. 1000 ha Wald zuständig, während um 1980 ein Förster knapp 500 ha zu bewirtschaften hatte. Mit von der Partie ist heute Jagdhund Leo, der mit den Arbeiten seines Herrchens

bestens vertraut ist. Wie Förster Schönke, kennt auch er das Revier genau, wobei sein Interesse weniger den Bäumen gilt, als vielmehr den Gerüchen, die von den Tieren des Waldes ausgehen und hinterlassen werden. Auch für das Forstjahr 2017 ist wieder Holzeinschlag im Bereich des Ortsteils Hangenmeilingen vorgesehen und Förster Schönke von der Revierförsterei Hadamar-Dornburg zeichnet die für den Einschlag vorgesehenen Bäume an. Während in früheren Jahren hierfür mit einem Eisen die Rinde angekratzt wurde, wird dies heute üblicherweise mit einer Spraydose vorgenommen. Nach wie vor ist dies die Arbeit des Försters, der den Waldarbeitern vorgibt wo der Einschlag erfolgt.

Zum Einschlag kommen in diesem Jahr in den Waldungen des Ortsteils Hangenmeilingen 50 Festmeter Eiche und 25 Festmeter Lärche. Förster Schönke geht davon aus, dass für den Festmeter ein Betrag von 75 Euro für die Eiche auf dem Holzmarkt erzielt werden kann, die zu Landhausdielen verarbeitet werden wird. Entsprechende Vorverträge wurden hierzu bereits abgeschlossen. Dies ist heute so üblich, erklärt Förster Schönke, damit das Holz nicht unverkauft im Wald verrottet. Holzlager, die ungenutzt im Wald über Jahre liegen, gehen zulasten der Käufer. Voraussichtlich wird Ende Februar mit den Arbeiten zum Einschlag der Stämme begonnen. Üblicherweise wird Holz in den Wintermonaten geschlagen, da durch die Safruhe eine bessere Holzqualität geliefert werden kann.

Seit jeher war der Verkauf von Holz eine gute Einnahmequelle für eine Gemeinde. Bedauerlicherweise hat Elbtal nur knapp 160 ha Wald und die Erträge hieraus sind überschaubar. Doch uninteressant ist die Forstwirtschaft für Elbtal auch nicht. Es wird erwartet, dass 42.750 Euro erwirtschaftet werden, während Aufwendungen in Höhe von 36.750 Euro eingeplant sind. Die Gemeinde erhofft einen Überschuss von 6.000 Euro.

Elbtaler Erzählcafé

Elbtal (fs) – Der Bürgerverein Elbtal e.V. und die Gemeinde Elbtal haben in den vergangenen Monaten viele Anstrengungen unternommen, um den Senioren 60+ eine Plattform in der Gemeinde zu bieten.

Der ersten Einladung am 8. November 2016 im DGH Dorchheim sind ca. 30 Bürger gefolgt. An diesem Nachmittag fanden sich genügend interessierte Bürger, die sich mit ihrer Tatkraft einbringen wollten, weshalb der Bürgerverein eine eigene Gruppe „Elbtaler Erzählcafé“ gegründet hat, um die Erfolgsgeschichte fortzuschreiben. Das Erzählcafé soll aber nicht nur die Bürgerinnen und Bürger ab 60 Jahren ansprechen, sondern ALLE – egal ob Alt oder Jung!

Die Gruppe wird einmal pro Monat eine Veranstaltung organisieren, wobei die Ideen und Vorschläge eine interessante Bandbreite abdecken, vom klassischen Erzählcafé, über Referate zu Themen wie Patientenverfügung oder Vorträge des Geschichts- und Kulturvereins, über Nachmittage mit Kochen, Basteln und Handarbeiten oder Spiele. In den Sommermonaten sollen Fahrten zu Interessanten Sehenswürdigkeiten, wie Fahrten zu Rhein und Main oder zu einem



Radiosender, einer Kelterei oder in das neue Geldmuseum nach Frankfurt angeboten werden. Bei allen Veranstaltungen ist immer das Zusammenkommen das Wichtigste des Nachmittags und es wird

soweit möglich auch immer Kaffee und Kuchen angeboten. Wie die gesamte Vereinsarbeit werden auch diese Veranstaltungen von ehrenamtlichen Helfern organisiert, weshalb Spenden gerne angenommen werden, natürlich auch in Form eines Kuchens. Das Erzählcafé soll auf keinen Fall in Konkurrenz zu anderen Veranstaltungen wie z. B. den Seniorenveranstaltungen des Caritaskreises oder der Gemeinde/Kirche stehen.

Das nächste Elbtaler Erzählcafé wird am 6. März 2017, ab 14:00 Uhr im DGH Dorchheim stattfinden. Die Polizei Limburg-Weilburg wird einen Vortrag zum Thema „Enkeltrick“ halten und darüber hinaus zum Thema „Sicherheit in den eigenen vier Wänden“ aufklären. Im Anschluss können die Gespräche bei Kaffee und Kuchen fortgesetzt werden – der Eintritt ist kostenlos.

Elbtal macht Frühjahrsputz – Aktionstag des Bürgervereins zum Müllsammeln

Elbtal (aE) – Es ist seit jeher guter Brauch, den Winter mit einem gründlichen Frühjahrsputz auszutreiben. Mit dieser Überlegung hat der Vorstand des Bürgervereins Elbtal die Initiative ergriffen und andere Ortsvereine zu einer Müllsammelaktion in der Gemeinde eingeladen. Der Aktionstag soll am **Samstag, dem 11. März 2017** stattfinden.



Folgender Ablauf ist bisher geplant:

10:00 Uhr: Treffen an den Dorfgemeinschaftshäusern in den vier Ortsteilen. Die Gruppen und Routen können von den Teilnehmern selbst bestimmt werden. Müllbeutel werden zur Verfügung gestellt.

12:45 Uhr: Rückkehr zu den Dorfgemeinschaftshäusern. Nach Möglichkeit soll der Müll an den jeweiligen Dorfplätzen gesammelt werden. Hierfür werden noch Handwagen oder ein Traktor benötigt.

13:00 Uhr: Nach der Müllsammlung treffen sich alle Teilnehmer zu einem Abschlusstreffen am Rathaus/DGH Dorchheim, dort sorgt der Bürgerverein für Essen und Trinken.

Erste positive Rückmeldungen und einige feste Zusagen von Elbtaler Vereinen liegen bereits vor. Aber nicht nur Vereine sollten sich angesprochen fühlen; jeder Bürger kann seinen Beitrag für eine saubere Gemeinde leisten. Jede helfende Hand und jede Müllzange sind herzlich willkommen.

Rückfragen oder Angebote für Equipment bitte per E-Mail unter Info@Buergerverein-Elbtal.de



Blumige Ideen zum Valentinstag am 14. Februar!

FLORALES & GESTALTUNG

ANNE LUCCHESI
ST.-BLASIUS-STRASSE 15
65599 DORNBURG-FRICKHOFEN
TELEFON (06436) 91 48-0
TELEFAX (06436) 91 48-50